



Der Weihnachtsbaum vor dem Kosmetikstudio von Gertrud Heggenstaller (l.) in Mühlried ist voll behängt mit Wünschen, die auf ihre Erfüllung warten. Foto: Apricot

Der Wunschbaum steht

Mühlried (SZ) Die Kinder- und Jugendlichen vom St. Josef Kinderheim Schrobhausen können auf eine schöne Bescherung hoffen: Ab sofort steht vor dem Kosmetikstudio Apricot in Mühlried ein großer Weihnachtsbaum voll mit Wunschzetteln der Kinder...



Geruchsbelastung soll verringert werden

Antrag für Schweinestallerweiterung liegt seit drei Jahren beim Landratsamt – Höhere Kamine gefordert

Von Bernd Hofmann

Junkenhofen (SZ) Bereits vor mehr als drei Jahren hat ein Landwirt beantragt, seinen Schweinestall zwischen Klenau und Junkenhofen zu erweitern. Seitdem war es ruhig geworden um das Projekt – bis vor Kurzem bekannt wurde, dass nicht weit entfernt auch ein Masthähnchenstall entstehen soll (wir berichteten).

Eine Genehmigung hat der Schweinemäster für seine Stallerweiterung bisher noch nicht bekommen. Das hat das Landratsamt auf Anfrage unserer Zeitung mitgeteilt: „Das Bauantragsverfahren konnte noch nicht abgeschlossen werden, da Unterlagen fehlen.“ Dabei handle es sich um eine Risikoeerklärung zur vorzeitigen Prüfung des Standsicherheitsnachweises und um die Stellungnahme der Kreisbrandinspektion zum Brandschutznachweis.

Bisher darf der Landwirt in seinem Stall an der Staatsstraße 471 Schweine mästen und 966 Ferkel aufziehen. Nach der Erweiterung sollen bis zu 927 Mastschweine und 1606 Ferkel erlaubt sein. Als der Bauantrag im Oktober 2014 im Gerosbacher Gemeinderat behandelt wurde, hatte die Verwaltung auch darauf hingewiesen, dass es bereits seit 2000 einen genehmigten Vorbescheidsantrag gebe – für bis zu 1900 Mastplätze.

Bereits damals, vor mehr als drei Jahren, hatten sich Anlieger über Geruchsbelästigung durch den bestehenden Stall beklagt. In einem mit mehr als 100 Unterschriften versehenen Brief an die Gemeinde forderten sie, die

Stallerweiterung nicht zu genehmigen und in der bestehenden Anlage Filter einzubauen. Der Gemeinderat beschloss damals dennoch, den Erweiterungsplänen sein Einvernehmen zu geben, weil sie auch wegen des bereits bestehenden Vorbescheids sowieso nicht verhindert werden könnten. Diese Zustimmung verband der Gemeinderat aber mit scharfen Forderungen – in erster Linie zum Immissionsschutz.

„Das Bauantragsverfahren konnte noch nicht abgeschlossen werden.“

Eine Sprecherin des Landratsamts

Im Zuge der Erweiterung seien auch Sanierungsmaßnahmen am bestehenden Stall vorgesehen, „die zu einer Verbesserung der Geruchsbelastung führen“. So sollen die Abluftkamine auf eine bauliche Höhe von drei Metern über First und mindestens zehn Meter über Geländeoberkante erhöht werden. Der geplante Stall müsse dieselben Bedingungen erfüllen. Zudem müsse die derzeit noch offene Güllegrube geruchsdicht abgedeckt werden. Und: „Im Bauantragsverfahren zur Hähnchenmast wird ein Gutachten gefordert, das die gesamte Geruchsbelastung einbezieht.“

„Also auch die der Schweineställe.“ Die Gesamtbelastung der Menschen in Junkenhofen und Klenau durch die Tierhaltung zu berücksichtigen, das war eine der Forderungen von Bürgern und Gemeinde bei der Debatte um den Hähnchenmaststall vor drei Wochen. Die Junkenhofener Bürger hatten bereits 2014 einen Wertverlust ihrer Immobilien befürchtet – was sie nun vor drei Wochen noch einmal nachdrücklich betont haben. Vor drei Jahren wie auch nun wurde ihnen von Landwirten im Gemeinderat allerdings auch entgegengedehnt, dass mit solchen Belastungen rechnen müsse, wer auf dem Land lebe. Das Landratsamt will jedenfalls auf die Forderungen der Gemeinde eingehen: Sie sollen „im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten“ umgesetzt werden.

Reisaktion nach der Messe

Langenmosen (oh) Die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) bietet auch heuer wieder eine Reisaktion in Langenmosen an. Der fair gehandelte Reis wird am Samstag, 9. Dezember, und am Sonntag, 10. Dezember, nach den Gottesdiensten verkauft.

Die KAB Donau-Paar unterstützt mit ihrer „Reisaktion“ jährlich Projekte in der „Einen Welt“. Damit schafft der Kreisverband Perspektiven für eine gerechtere Welt. Der Erlös der diesjährigen Reisaktion geht an die Missionsstation North Horr in Kenia, wo Pfarrer Anton Mahl mit seinen Mitarbeitern tätig ist.

Wer den fair gehandelten Reis erstehen, hilft also gleich in zweifacher Weise: Zum einen fördert er gerechte Arbeitsbedingungen und hilft mit, Ausbeutungen in der Agrarwirtschaft zu verhindern, zum anderen gibt es Unterstützung für das Projekt in North Horr. Die KAB bietet die Reisaktion – ein Pfund kostet übrigens 3,50 Euro – um Unterstützung.

Gottesdienst für Kinder

Schrobhausen (ks) Am Sonntag, 10. Dezember, um 10.30 Uhr findet ein Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim statt. Das Thema lautet diesmal: „Heller Stern“. Dazu sind alle Kinder mit ihren Familien eingeladen.

Zuschuss für Straßenbau

Langenmosen (b) Die Gemeinde Langenmosen darf sich über eine Finanzspritze aus München freuen. Für die Sanierung der Sankt-Andreas-Straße hat die Regierung von Oberbayern die Auszahlung einer weiteren Zuschussrate in Höhe von 15.000 Euro angekündigt. Die Straße wird auf einer Länge von 220 Metern ausgebaut. Das kostet rund 400.000 Euro. Die Regierung hat insgesamt einen Zuschuss in Höhe von 85.000 Euro zugesagt.

Neues zum Routenplan

Langenmosen (b) Zum letzten Mal in diesem Jahr treten die Langenmosener Gemeinderäte am Dienstag, 12. Dezember, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen dann neben Bauplanungsangelegenheiten die Bündelungsschreibung der kommunalen Strombeschaffung für 2020 bis 2022, ein Sachstandsbericht zum Routenplan und eine Resolution gegen die Bereitschaftsdienstreform. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr in der Alten Schule.

Roßkopfs Schlussworte

Bürgermeister zieht Bilanz – Gemeinderat spendet 530 Euro für Elisa

Von Erhard Dürrmann

Berg im Gau (ed) Es ist die letzte Sitzung des Gemeinderats von Berg im Gau in diesem Jahr. Alle Themen sind abgehandelt. Im Sitzungssaal riecht es nach Glühwein und Weihnachtsgebäck. Da setzt Bürgermeister Helmut Roßkopf zu einer letzten großen Ansprache an: „Meine lieben Gemeinderäte, ich bedanke mich für die gute und sachliche Zusammenarbeit, auch bei schwierigen Themen. Wir haben in den zehn Sitzungen im laufenden Jahr wieder einiges auf den Weg gebracht.“

Und dann zählt Roßkopf die Projekte auf, die angepackt wurden: Kanalbau und Planung des Straßenbaus in der Grasheimer Straße in Dettenhofen, Markterkundung für den Breitbandausbau, Gewerbegebiet Am Stocket II, Bau-

gebiets Alteneich-Am Hölzberg mit acht neuen Bauplätzen, Brückenausbau Am Kanal und Staatsstraße 2046 zwischen Siehofen und Oberanbach. Dann wünscht er allen noch „Gesundheit und Zufriedenheit“. Jetzt ergreift Vizebürgermeister Martin Mayr, zu Roßkopf gewandt, das Wort: „Lieber Helmut, du arbeitest zum Wohle der Gemeinde und behandelst alle gleich.“

Mayr bedankt sich im Namen der Gemeinde und der Gemeinderäte für die geleistete Arbeit. Peter Finkenzeller schlägt vor: „Wir wollen auch heuer wieder spenden.“ Flugs zücken die Räte und ein paar noch verbliebene Zuhörer ihre Geldbeutel und schon ist eine stattliche Summe, nämlich 530 Euro, gesammelt. Auf Vorschlag von Bürgermeister Helmut Roßkopf geht diese Summe an Elisa, den Verein zur Familiennachsorge für schwer-, chronisch und krebserkrankte Kinder.

Künftig Strom aus der Kläranlage

Planung: Die Aufdach-Anlage wird in drei Teilflächen, die nach Westen, Osten und Süden ausgerichtet sind, aufgeteilt. Damit ist der Tageslauf der Sonne gut abgedeckt. Die Gemeinde könnte eine kleinere Anlage mit 10 kW oder eine größere mit 16,5 kW errichten. Braun stellte in einem Vergleich zwischen den beiden möglichen Photovoltaikanlagen bezüglich der Investitionskosten, der Betriebskosten, des gesamten Jahresertrags, des Energieverbrauchs, des Gewinns

aus der Netzeinspeisung und aus dem Eigenverbrauch dar, dass eine größere Anlage für die Gemeinde nach 20 Jahren ertragsreicher wäre. Positiv wäre auch die CO₂-Einsparung pro Jahr von bis zu 5,6 Tonnen. Braun empfahl daher die Umsetzung der größeren Anlage mit 16,5 kW.

Das Gremium beschloss einstimmig, dass dieses Thema weiterverfolgt werden sollte. Braun wurde mit der Einholung von mehreren Angeboten beauftragt. Für die Gemeinde

Berg im Gau entstehen mit dieser Beauftragung keine Kosten, da sie selbst Gesellschafter der Sol. Energie ist.

Für die beabsichtigte Errichtung eines neuen Kindergartengebäudes beschloss der Gemeinderat einstimmig die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans mit der Bezeichnung „Kindertagesstätte und Fläche für Gemeinbedarf“. Auch der Beschluss, den Flächennutzungsplan in diesem Gebiet zu ändern, wurde einstimmig gefasst.

Geldsegen für soziale Einrichtungen

Denn Bares ist Wahres: Schrobhausener Bank verteilte jetzt 54 Umschläge mit insgesamt 24.430 Euro

Von Günter Preckel

Schrobhausen (SZ) Ehrenamtliche und soziale Arbeit vor Ort belohnte jetzt die Schrobhausener Bank. Vorstand Carlians Hofstetter und sein Kollege an der Führungsspitze, Klaus Misch, überreichten Briefumschläge mit barem Inhalt an insgesamt 54 Vereine und sozialen Einrichtungen im Schrobhausener Land. Stolz 24.430 Euro kamen aus dem Gewinnsparen zusammen, dessen Zweckertrag nun an die Verantwortlichen überreicht werden konnte.

Über den Geldsegen freuten sich: Alevitische Gemein-

de, Taka-Tuka-Land, Fugs-Bau, Caritas Aufstieg, Disco-Fieber, DKMS, Eine-Welt-Laden, Einsmeh Kochshow, Evangelische Kirchengemeinde, Faendel Hochprand 1520, FC Schrobhausen, FC Türkeneff, Freunde der Alten Musik, Gymnasium Schrobhausen, ESG, Kreisfeuerwehrverband, Motorsportclub, Schromlachia, Schützengau, SCI Service International, SCJ Mühlried, Sportschützen Brunn, SSV Schrobhausen, Städtepartnerschaftsverein, TC Schrobhausen, Förderung Kirchenmusik, Förderung der Kindergärten und Schulen, Waldkindergarten, Waldkinder-



Insgesamt 24.430 Euro verteilte die Schrobhausener Bank jetzt an 54 Vertreter sozialer Einrichtungen und Vereine. Foto: Preckel

garten Wurzelzweige, Feuerwehr Hohenwart, Schule Hohenwart, Burschen- und Madlverein Hohenwart, Regens-Wagner-Berufsschule, TSV Hohenwart, Wander- und Verschönerungsverein, Katholische Kirchenstiftung Grölmolzhäuser, Kinderhaus St. Peter und Paul, Dorfgemeinschaft Immendorf, Obst- und Gartenbauverein, SV Handzell, Grundschule Gachenbach, Kirchenstiftungen Gachenbach, Strobenried, Edelshausen und Weilach, KSV Gachenbach, Peutenhausen und Weilach, Schützen Weilach, DJK Sandzell, Kreisaltenheim Steingriff, SV Steingriff.